

# In diesem Fach gibt es weder richtig noch falsch

**LOKALAUGENSCHHEIN.** Im Herbst ging der Ethikunterricht erstmals regulär in Betrieb. In der HTL spielt auch die Technikethik eine Rolle.

Von Karin Hautzenberger

Eine Maschine darf man ausschalten, weil sie ein Objekt ist, die einem gehört.“ – „Nein, weil mit einer Maschine, die Emotionen empfindet, könnte ja jemand befreundet sein?“ – „Ab wann hat man überhaupt ein Recht auf Freiheit und Gesundheit?“ – „Wenn das Herz schlägt oder wenn man Leid empfinden kann?“

In der HTL Lastenstraße in Klagenfurt sitzt eine Gruppe Jugendlicher zusammen an einem großen Tisch und diskutiert angeregt. Diesmal steht das Thema Grundrechte und Menschenrechte im Ethikunterricht auf dem Programm. Das neue Unterrichtsfach ist heuer erstmals für jene Schüler der neunten Schulstufe verpflichtend, die sich vom Religionsunterricht abgemeldet haben, Schüler ohne Bekenntnis können freiwillig teilnehmen.

„Mir gefällt daran, dass jeder ein Recht auf seine eigene Meinung hat und dass es kein ‚richtig‘ oder ‚falsch‘ gibt“, sind sich die Schüler einig. Für ihren Lehrer Alexander Cimzar, der als einziger Ethiklehrer an der HTL-Lastenstraße derzeit 39 Schüler in mehreren Gruppen unterrichtet, kam der Hochschullehrgang „Ethik“ der Pädagogischen Hochschule Kärnten in Kooperation mit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt wie gerufen: „Interesse an einer Fortbildung in diesem Bereich hatte ich schon länger.“ Daher hat Cimzar, der in Klagenfurt



Das Foto in der HTL wurde noch vor dem Lockdown gemacht: an einem Tisch sitzen und über Themen des Lebens diskutieren TRAUSSNIG (2)



„Es geht nicht darum, Schülerinnen und Schüler von etwas zu überzeugen. Es gibt ein ausdrückliches Indoktrinationsverbot.“  
Alexander Cimzar, Ethiklehrer

Geschichte und Politische Bildung sowie Deutsch für Lehramt studiert hat, die Chance sofort ergriffen.

„Unter dem Begriff Ethik wird gemeinhin die Lehre von der Moral verstanden. Es handelt sich um ein Feld aus der praktischen Philosophie“, sagt Cimzar. Im Unterricht werden die Schüler dabei begleitet, ethische Themen und Fragestellungen zu erkennen, zu bewerten, zu reflektieren und Stellung zu nehmen. In der HTL spielt auch die Technikethik eine wichtige Rolle.

Der Unterschied zum konfessionellen Religionsunterricht

## Auch als Freigegegenstand möglich

885 von insgesamt 4123 Schülern der neunten Schulstufen AHS und BHS in Kärnten nehmen derzeit am Ethikunterricht teil. Im Unterricht setzt man sich mit unterschiedlichen philosophischen, weltanschaulichen, kulturellen und religiösen Traditionen und Menschenbildern auseinander.

Autonomes und selbstreflektiertes Urteilen und Handeln sollen gefördert werden. Es gibt in Kärnten 25 Lehrer, die den Hoch-

schullehrgang Ethik bisher absolviert haben.

Für jene Schüler, die sich vom Religionsunterricht abgemeldet haben, ist der Ethikunterricht ab sofort ab der neunten Schulstufe verpflichtend. Für Schüler ohne Bekenntnis ist die Teilnahme als Freigegegenstand möglich. Zugleich am Religions- und am Ethikunterricht teilzunehmen, ist aber nicht möglich. Es gibt Noten – im Fach Ethik kann auch maturiert werden.

„Es gibt sogar Religionslehrer, die die Ethikausbildung absolviert haben“, sagt Bildungsdirektorin Isabella Penz, die dieses neue Angebot begrüßt: „Den jungen Menschen wird Platz und Raum geboten, über Themen des Lebens zu diskutieren.“ Das sei für die Persönlichkeitsentwicklung entscheidend und fördere die Kompetenzen der Zukunft, wie Konfliktlösung und kooperatives Arbeiten. Derzeit gibt es den Ethikunterricht ausschließlich in neunten Schulstufen, sukzessive wird dieser in den kommenden Jahren weitergeführt und schließlich bis zu den Maturaklassen ausgebaut. Eines zeige sich aber schon jetzt, so Cimzar: „Ich habe das Gefühl, dass es den Schülern gefällt. Und ich glaube, dass ich sie vielleicht sogar etwas unterschätzt habe. Man bekommt durchaus sehr elabourierte Antworten und Fragen, wenn man sie nur aus der Reserve lockt.“